

Photovoltaikanlagen an den Rheinbrücken

Liechtenstein kann durch Wasserkraft nur einen kleinen Teil seines Stromverbrauches abdecken.

Zum grössten Teil muss elektrischer Strom importiert werden. Er stammt aus unterschiedlichen Quellen. Darunter ist Atomstrom, Strom aus Wärmekraftwerken, Flusskraftwerken und anderen.

Wie unsere Nachbarländer bemüht sich auch Liechtenstein um Alternativen zur Stromerzeugung. Eine der umweltschonenden Möglichkeiten ist die Nutzung von Sonnenenergie. Eine sehr engagierte Gruppe unter dem Namen Solargenossenschaft Liechtenstein, gegründet 1992, realisierte als ihr erstes grösseres Projekt die Photovoltaikanlage an der Betonbrücke bei Bendern-Haag mit einer Leistung von 37.8 KW. Die Kosten dafür konnten die Mitglieder der Solargenossenschaft durch eine Sammlung von Sponsorengeldern abdecken.

Beim Bau der zweiten Anlage bei der Rheinbrücke Vaduz-Sevelen mit einer Leistung von 36.6 KW waren auch die Liechtensteinischen Kraftwerke mitbeteiligt. In Vaduz zeigt eine grosse Schautafel die von der Photovoltaikanlage erzeugte Leistung an. Diese Musteranlagen haben auch Gemeinden, Firmen und Privatpersonen bewogen, entsprechende Flächen für Solarkraft zu nützen. Durch Subventionen über den Staat und die Gemeinden war der Anreiz zu einer entsprechenden Investition noch grösser.

Der Vorstand der Solargenossenschaft setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

Helmuth Marxer
Hans Frommelt
Walter Schädler
Michael Goop
Martin Beck
Bruno Dürr
Othmar Züger
Reto Schurte
Silvy Frick-Tanner

